

# Nachruf auf Otto Gödel

Für uns alle völlig unerwartet, starb der Heimat- und Geschichtsforscher Otto Gödel am 7. Oktober 2002, vier Wochen nach Vollendung seines 80. Lebensjahres.

Fast 50 Jahre war er Heimatforscher aus Passion. Unter Fachleuten genoss Gödel höchste Kompetenz, seine profunden Kenntnisse wurden geschätzt. Im Auftrag des Amtes für Denkmalschutz grub, begutachtete und dokumentierte er jahrelang archäologische Funde im Kreis. Sein Urteil wurde gehört und anerkannt.

Otto Gödel wurde am 5. September 1922 in Leistadt geboren. Nach der Realschule ging er zunächst auf die Weinbauschule nach Neustadt, sein Lebensziel war, Gutsverwalter zu werden. Ein Ziel, das dem Sohn eines Winzers auf den Leib geschnitten schien. Doch der Krieg kam dazwischen. Knapp 18 Jahre alt, wurde Gödel Soldat. Nach zwei schweren Verwundungen, wobei er mit 21 Jahren ein Bein verlor, stand Otto Gödel nach dem Krieg vor einer ungewissen Zukunft. Ohne Berufsaussichten, mit 50 Mark Rente im Monat, arbeitete er im väterlichen Winzerbetrieb, ohne zu wissen, wie's weitergeht.

Erst ab 1955 begann er sich intensiv mit der Vor- und Frühgeschichte der Heimat zu beschäftigen. Als Mitarbeiter des Amtes für Denkmalpflege befuhr er mit dem Motorrad, später mit einem alten PKW, die entlegensten Teile des Kreises, um Funde auszugraben, zu begutachten oder sicherzustellen. Eine Entlohnung für diese Arbeit war nicht vorgesehen, lediglich Unkosten wurden teilweise ersetzt.

Die Entdeckung der Römervilla am Ungsteiner Weilberg und der villa rustica in Wachenheim in den Jahren 1976 – 1981, u.a. zusammen mit Dr. Fritz Schumann, bezeichnete Gödel als den eigentlichen Durchbruch und als eine besondere Herausforderung.

Otto Gödel hat weit über 180 Fachaufsätze und drei Bücher herausgegeben. Er war Ehrenmitglied der POLLICHIA, der Museumsgesellschaft Bad Dürkheim und des Heimatvereins Leistadt. Seine Verdienste um die Pfalz und die Stadt Bad Dürkheim wurden mit der Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz, dem Ehrenteller der Stadt Bad Dürkheim und der Stadtehrenplakette gewürdigt.

Zusammen mit dem Kustos Ludwig Hallbach hat er in sehr schwierigen Zeiten zum Erhalt der Sammlungen der POLLICHIA und des Altertumsvereins im alten Museum in Bad Dürkheim in der Eichstraße beigetragen. Mit sein Verdienst ist es, dass die Sammlungen der POLLICHIA weitgehend unversehrt in unser heutiges Museum übergehen konnten. Entsprechend wirkte er mit, dass die Sammlungen des Altertumsvereins relativ unversehrt im heutigen Haus Catoir in Bad Dürkheim untergebracht werden konnten.

Von Otto Gödel sind zur Zeit zwei Buchveröffentlichungen lieferbar: "Menhire und Grenzsteine", Verlag Historischer Verein der Pfalz, sowie die Leistadter Chronik.

Der umfangreiche Nachlaß von O. Gödel ist für die Nachwelt gesichert.

Edith Merckel, Dieter Raudszus

## VERSTORBENE

Hellmut Becker, Freinsheim, am 20.6.02 mit 81 Jahren,

Elfriede Eberhardt, Grünstadt, am 19.9.02 mit 87 Jahren,

Elisabeth Ehmke, geb.Hammel, Dipl.-Agrarbiologin, am 1.11.02,

Otto Gödel, Bad Dürkheim, Ehrenmitgl.d.OG.Bad Dürkheim, am 7.10.02,

Hans Graser, Dipl.-Ing., Lonsee (fr.Grünstadt), am 16.12.01 im 72.Lebensjahr,

Elisabeth Lehmeyer, Lehrerin i.R., Heidesheim (fr.Kaiserslautern), am 13.3.01 mit 76 Jahren,

Reinhard Neubauer-Pfähler, Dipl.-Kfm., Neustadt/W., am 1.2.02 mit 77 Jahren,

Kurt Noll, Masch.-Schlosser, Wattenheim, am 28.12.02 mit 73 Jahren,

Barbara Elisabeth Auguste Meder, geb.Helfferich, Neustadt/W., am 7.11.02 im 85.Lebensjahr,

Ursula Stoll, Reg.Dir.i.R., Maxdorf, im Nov.02 mit 83 Jahren,

Hans Zimmermann, Bad Dürkheim, im Juli 02 mit 84 Jahren.

**Die Meldung im letzten „Kurier“ vom Tode von Frau Hanni Spuhler, Grünstadt, ist gottlob falsch.**

**Wir bitten um Entschuldigung.**